



Leitliniengerechte Vorbeugung und Behandlung von Rheumatischer Herzkrankung in Nordäthiopien **prevRHD**.

Eine in Europa gänzlich verschwundene Erkrankung ist die Rheumatische Herzkrankung (RHD), eine schwere Herzentzündung bei Jugendlichen, die durch eine unbehandelte Halsangina mit Streptokokken als Kreuzreaktion der gebildeten Antikörper gegen Herzgewebe entsteht und durch eine schwelende Entzündung zu Herzklappenzerstörung, Herzschwäche und schließlich zum Tod führt. Für Schwangere ist die RHD wegen der Herzinsuffizienz mit meist Lungenhochdruck lebensbedrohlich.

Häufig wird die Erkrankung erst festgestellt, wenn eine Frau bereits schwanger ist. Die Behandlung der Halsentzündung mit Penicillin ist die primäre Prävention, eine Langzeittherapie mit Penicillin bei RHD im Anfangsstadium, um die schwelende Infektion abzuschwächen, bezeichnet man als sekundäre Prävention.

Bei uns weiß jede Mutter und natürlich jeder Hausarzt, dass „Angina auf das Herz schlagen kann“, das ist in Äthiopien völlig

unbekannt. Dort denkt man, dass Angina davon kommt, weil jemand in die Toilette gespuckt hat. Nur 6% der Bevölkerung wissen, dass ein Zusammenhang zwischen Halsentzündung und Herzkrankung besteht. Man versucht Angina mit „heiligem Wasser“ oder mit Atush, einer Heilpflanze, auf der ehemaligen Fontanelle zu bekämpfen.

Weltweit sind 33 Mio an RHD erkrankt und jährlich sterben 330.000 meist Jugendliche vorzeitig an RHD. In Äthiopien ist RHD

häufiger als AIDS (5% sind erkrankt). Das Kernproblem sind: Nicht ausreichende Kenntnisse der Gesundheitsmitarbeiter, mangelnde Aufmerksamkeit der Eltern und inkonsequente sekundäre Prävention nach einer Erstinfektion (zur Unterdrückung der langfristigen schwelenden Infektion).

Fast täglich stellen sich in der Ambulanz in der Universitätsklinik in Mekelle/Nordäthiopien Jugendliche mit Luftnot vor, wie auch die 13-jährige Denayt: Luftnot beim Rennen oder auf dem Schulweg und Beinschwellungen (typische Zeichen der Herzschwäche), die Echokardiographie bestätigt die RHD. (Abb. 1).



Leider steht in Äthiopien die Ballonerweiterung der Mitralklappe als Behandlung des häufigsten Herzklappenschaden, der Mitralklappenverengung, (Abb. 2) aus finanziellen Gründen meist nicht zur Verfügung.



Also: die RHD ist zu besiegen durch Behandlung der ursprünglichen Halsentzündung, primäre Prävention, denn das Medikament, Penicillin, ist kostengünstig.

So haben wir vom Verein Etiopia-Witten e.V. mit der Universität Mekelle/Tigray/Äthiopien, ein Programm begonnen, welches genau in Ausbildung der Gesundheitsmitarbeiter, Information der Öffentlichkeit/Eltern und Verbesserung der Standards zielt.

Etiopia-Witten e.V. ist ein Verein, der sich die Unterstützung von Äthiopien auf medizinischem, schulischem, kulturellem, sozialem und kommunalpolitischem Gebiet verpflichtet www.etiopia-witten.de

Wir konnten mit Unterstützung von „Klinikpartnerschaften“ in 2 Jahren 75 Gesundheitsmitarbeiter aus Gesundheitszentren, 105 Gemeindegewestern aus Gesundheitsposten, 50 Auditing-Besuche, zur Überprüfung des Kenntnisstandes mit Kursen für die im.-Injektion in allen Gesundheitseinrichtungen durchführen. Schulaktionen mit Informationsveranstaltungen für die Schüler und Lehrer und öffentliche Diskussionen wurden durchgeführt. Wir verteilten unter anderem kleine Broschüren an Kinder, Poster wurden aufgehängt. Social Media wurde gestartet und eine Radiosendung aufgenommen.

So konnten wir erreichen, dass in jedem Gesundheitszentrum 20 bis 30 Kinder/Monate mit Halsentzündung registriert und mit Penicillin behandelt wurden, in den Hospitälern wurden 280 Jugendliche mit RHD registriert und in Langzeitprävention mit Penicillin eingeschlossen. Was will man mehr – wir werden weitermachen.

Das Programm wird jetzt ausgeweitet. Unser Ziel ist es ein machbares Programm zu entwickeln, welches zunächst auf die ganze



Nordprovinz und dann auf ganz Äthiopien anwendbar ist. Dazu sind wir mit den Gesundheitsbehörden in Äthiopien im Gespräch.

Programmleitung: Gabriele Wehr, Etiopia-Witten e.V. und Abraha Hailu, Assistant-Professor an der Universität Mekelle, Mekelle/Tigray/Äthiopien

Dr. G. Wehr



FALLS SIE ZU WEIHNACHTEN SPENDEN MÖCHTEN:

Stadtparkasse Witten
IBAN: DE70 4525 0035 0000 9010 90
Kontoinhaber: Etiopia-Witten e.V.
Verwendungszweck: RHD

